

Anhang III

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **62 (1987)**

Heft [1]

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tippellied der Badener Kadetten

1

Deräbedi räbedi räbedipämm,
es dippled ganzi Völkerstämm,
es dippled eusi Kompanie,
s isch schön, bi de Kadette z sy.

Mir händ es Gwehr und schweri Schueh,
e neu Uniform derzue,
und wemmer no chli grösser wär,
so wärs grad wie bim Militär.

Mir sötted au im Schritt marschiere,
mer sött nid rede mitenand,
mer sött im Gruppechef pariere,
mer sött au sösch no allerhand.

Refrain:

D Maitli, die stönd am Wäg,
büscheled d Äugli zwäg,
d Kadette gönd verby,
rassigi Bürschtel heds derby.

2

Deräbedi räbedi räbedipäng,
am Zystig hämmers höllisch sträng,
am Zystig leid mers Gwändli a,
und wetted lieber Frytig hat.

Die Chittel sind is ewig z chli,
i d Hose chömed mer nid dri,
für d Mütze hämmer z chlini Chöpf,
mir sind doch sicher armi Tröpf!

De sött mer no im Schritt marschiere,
mer sött nid rede mitenand,
mer sött im Gruppechef pariere,
mer sött au sösch no allerhand.

Refrain.

3

Deräbedi räbedi räbedidi,
am schönschte ischs für d Kompanie,
wenn sie denn uf der Usmarsch goht
und Zälte uf em Programm stoht.

De gits e langi, dunkli Nacht,
wo jede Lumpereie macht,
am Morge het er denn en Ascht
und uf em Rugge zviel Balascht.

Doch mir, mir lönd de Chopf nid lampe,
es singt die ganzi Kompanie
bi allem Kilometertrampe
die alti, schöni Melodie:

Refrain.

Text und Melodie von Erhard Spony, Bezirkslehrer